

**Allgemeine
bauaufsichtliche
Zulassung/
Allgemeine
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum: 16.01.2025 Geschäftszeichen: I 24-1.15.7-31/24

**Nummer:
Z-15.7-317**

Geltungsdauer
vom: **1. Januar 2025**
bis: **1. Januar 2030**

Antragsteller:
Schöck Bauteile GmbH
Schöckstraße 1
76534 Baden-Baden

Gegenstand dieses Bescheides:
Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich
zugelassen/genehmigt. Dieser Bescheid umfasst sieben Seiten und 18 Anlagen.
Der Gegenstand ist erstmals am 15. Januar 2015 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungs- bzw. Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand und Verwendungsbereich

Gegenstand der Zulassung ist das Schöck IDock[®]. Das Schöck IDock[®] setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Randelement mit Längsnuten für die Ausbildung einer rauen Fuge nach DIN EN 1992-1-1 und zur Positionierung des Deckenelementes während der Montage,
- Deckenelement bestehend aus Aussparungselementen und Verteilerstäben aus Betonstahl.

Der Schöck IDock[®] wird für nachträgliche Plattenanschlüsse verwendet, der IDock1 für Deckenstärken von 16 bis 25 cm und der IDock2 für Deckenstärken von 16 bis 20 cm.

1.2 Regelungsgegenstand und Anwendungsbereich

Gegenstand der Bauart sind nachträgliche Plattenanschlüsse unter Verwendung folgender Bauprodukte:

- Schöck Isokorb[®] Ausführungsvariante ID mit Stabdurchmessern der Zug-, Druck- und Querkraftstäbe von 6 bis 14 mm mit Druckelementen aus Beton oder Stahl nach ETA-17/0261
- Schöck IDock[®] und
- Pagel-Vergussmörtel Pagel-V1/50 nach DAfStb-Richtlinie "Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel"

Der nachträgliche Anschluss der Zug- und Querkraftstäbe des Schöck Isokorb[®] Ausführungsvariante ID an eine zuvor betonierte Deckenplatte (lastaufnehmende Seite) erfolgt unter Einsatz des Schöck IDock[®]. Durch den Einsatz des Schöck IDock[®] wird in der Rohbetondecke eine Aussparung erstellt. Nach Fertigstellung der Rohbetondecke und nach der Ausschalung des Schöck IDock[®] aus der Decke kann der entsprechende Schöck Isokorb[®] Ausführungsvariante ID nachträglich in den entstandenen Deckenhohlraum montiert werden. Zur nachträglichen kraftschlüssigen Montage wird Pagel-Vergussmörtel V1/50 verwendet.

Der Schöck Isokorb[®] Ausführungsvariante ID mit Beton- oder Stahldrucklager besteht aus einer Dämmschicht aus Polystyrol-Hartschaum und aus einem statisch wirksamen Stabwerk (siehe Anlagen 2 bis 11).

Es wird zwischen verschiedenen Schöck Isokorb[®] Typen unterschieden, die wiederum in verschiedene Varianten unterteilt sind (siehe Anlage 1):

- Typ Q-ID: in der Dämmschicht geneigte Stäbe sowie Druckelemente aus nichtrostendem Stahl oder Beton zur ausschließlichen Aufnahme von Querkraften,
- Typ K-ID: Zug- und Druckelemente zur Aufnahme von Biegemomenten, sowie in der Dämmschicht geneigte Stäbe zur Aufnahme von Querkraften.

Die Einleitung der Umlenkkraften aus der Querkraft in den Deckenbeton infolge der Krümmung des Querkraftstabes erfolgt über den Vergussmörtel.

Pro Aussparungselement sind maximal ein Zugstab mit Nenndurchmesser 14 mm und ein Querkraftstab mit Nenndurchmesser 8 mm für Schöck Isokorb[®] Typ K-ID bzw. maximal ein Querkraftstab mit Nenndurchmesser 14 mm für Schöck Isokorb[®] Typ Q-ID anzuordnen.

Die Zugstäbe und die Querkraftstäbe bestehen im betonfreien Bereich aus nichtrostenden Betonstahlstäben oder Rundstäben aus nichtrostendem Stahl, die mit einem Betonstahl B500B gleichen Nenndurchmessers durch Abbrennstumpfschweißen miteinander verbunden werden. Abgestufte Nenndurchmesser der Zugstäbe sind in den Kombinationen nach Anlage 6, Abb. 15 möglich.

Die Ausbildung der Druckelemente beim Schöck Isokorb® Ausführungsvariante ID mit Stahldrucklagern erfolgt mittels Druckplatte, die auf der Deckenseite aus nichtrostendem Stahl besteht und bündig mit dem Dämmstoff ausgeführt wird (siehe Anlage 1).

Genehmigungsgegenstand ist die Planung, Bemessung und Ausführung von tragenden wärmedämmenden Verbindungselementen zum Anschluss für Platten aus Stahlbeton nach DIN EN 1992-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA mit einer Festigkeitsklasse von mindestens C20/25 und höchstens C30/37 sowie einer Rohdichte zwischen 2000 kg/m³ und 2600 kg/m³ unter statischer bzw. quasi-statischer Belastung.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

Die Schöck IDock® Komponenten müssen den Anlagen 12 bis 15 entsprechen.

Die folgenden Anforderungen an die Werkstoffe sind einzuhalten.

Randelement:	Piocelan nach Datenblatt
Aussparungselement:	PE/PS nach Datenblatt
Verteilerstäbe:	Betonstahl nach DIN 488-1

2.2 Verpackung und Kennzeichnung

Jede Verpackungseinheit von Schöck IDock® muss vom Hersteller dauerhaft und deutlich lesbar, z. B. mittels Aufkleber mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 "Übereinstimmungsbestätigung" erfüllt sind.

Zusätzlich muss die Kennzeichnung mindestens folgende Angaben enthalten:

- Zulassungsnummer (Z-15.7-317)

An jedem einzelnen Schöck IDock® müssen eindeutige Angaben zum Einbau angebracht werden. Der Hersteller hat jeder Lieferung eine Einbauanleitung beizufügen.

2.3 Übereinstimmungsbestätigung

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Schöck IDock® mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen: Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Antragsteller des Bauproduktes eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

- Überprüfung des Ausgangsmaterials und der Bestandteile:

Für das Schöck IDock® dürfen nur Baustoffe verwendet werden, für die entsprechend den geltenden Normen und Zulassungen der Nachweis der Übereinstimmung geführt wurde und die entsprechend gekennzeichnet sind oder die nach den Regelungen dieses Bescheides überwacht und geprüft werden.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und soweit zutreffend Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Bauproduktes Schöck IDock® durchzuführen und es sind auch Proben für Stichprobenprüfungen zu entnehmen. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

3.1 Allgemeines

Für den Entwurf und die Bemessung gilt DIN EN 1992-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA sowie die Bestimmungen von ETA-17/0261.

3.2 Planung

Die in der anzuschließenden Stahlbetonkonstruktion auftretenden Beanspruchungen werden über die Zug- und Druckglieder in der Fuge und im Aussparungsbereich lokal übertragen und über einen Krafterleitungsbereich in die Deckenkonstruktion weitergeleitet. Der statische Nachweis für die Weiterleitung der übertragenen Kräfte ist zu führen. Die nach Bemessung erforderliche Längs- und Querbewehrung muss im Deckenbeton vorhanden und auf die Lage der Aussparungselemente abgestimmt sein (obere Längs- und Querbewehrung).

Eine negative Momentenbeanspruchung der Deckenplatte im Bereich des Schöck IDock® in Querrichtung (parallel zum Deckenrand) ist auszuschließen.

3.3 Bemessung

3.3.1 Nachweis der Schubkraftübertragung in der horizontalen und vertikalen Fuge zwischen Vergussmörtel und Decke

Ein Nachweis der Schubkraftübertragung in der horizontalen und vertikalen Fuge zwischen Vergussmörtel und Decke ist entbehrlich unter der Voraussetzung, dass pro Aussparungselement maximal ein Zugstab mit Nenndurchmesser 14 mm und ein Querkraftstab mit Nenndurchmesser 8 mm für Schöck Isokorb® Typ K-ID bzw. maximal ein Querkraftstab mit Nenndurchmesser 14 mm für Schöck Isokorb® Typ Q-ID angeordnet wird.

3.3.2 Verankerungslängen und Übergreifungsstöße der durch die Wärmedämmschicht führenden Stäbe

Für die Ermittlung der rechnerischen Übergreifungslänge zwischen dem im Ortbeton liegenden Zugstab und dem im Pagel liegenden Zug- und Querkraftstab ist die Verbundspannung des Deckenbetons (max. C30/37) anzusetzen.

3.4 Bestimmungen für die Ausführung

Der Einbau des Schöck Isokorb® Ausführungsvariante ID ist entsprechend der vom Hersteller der Lieferung beigelegten Einbauanweisung durchzuführen. Ein Beispiel für die grundsätzlichen Vorgaben der Einbauanweisung ist in den Anlagen 16 bis 18 enthalten.

Der Pagel-Vergussmörtel ist entsprechend den Verarbeitungshinweisen des Herstellers anzumischen und sorgfältig einzubringen.

Eine Belastung des Bauteils darf frühestens 48 Stunden nach Verguss der Aussparungen mit Pagel-Vergussmörtel und nach Erreichen einer Mindestdruckfestigkeit des Pagel-Vergussmörtels von 40 N/mm² erfolgen.

Folgende Normen, Richtlinien und Zulassungen werden in diesem Bescheid in Bezug genommen:

DIN 488-1:2009-08	Betonstahl - Teil 1: Stahlsorten, Eigenschaften, Kennzeichnung
DIN EN 1992-1-1:2011-01 + A1:2015-03	Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken – Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau; Deutsche Fassung EN 1992-1-1:2004+AC:2010 und EN 1992-1-1:2004/A1:2014
DIN EN 1992-1-1/NA:2013-04 + A1:2015-12	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken – Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau + Änderung A1
DAfStb-Richtlinie:2019-07	Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel
ETA-17/0261 vom 2. Januar 2025	Schöck Isokorb® mit Druckelementen aus Beton oder Stahl

Z-15.7-338
vom 14. Januar 2025

Datenblatt

Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb® mit Druckelementen aus
Beton oder Stahl

Hinterlegt beim Deutschen Institut für Bautechnik und der für die
Fremdüberwachung eingeschalteten Stelle

Dipl.-Ing. Beatrix Wittstock
Referatsleiterin

Beglaubigt
Kisan

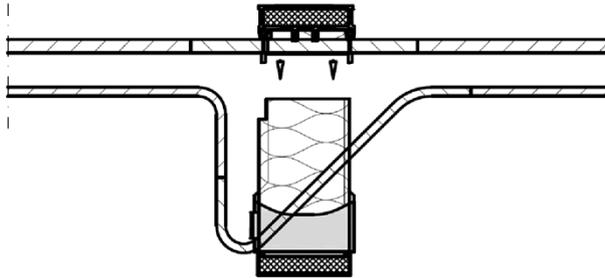


Abb. 1: Schöck Isokorb® Typ K-ID mit
Betondrucklager

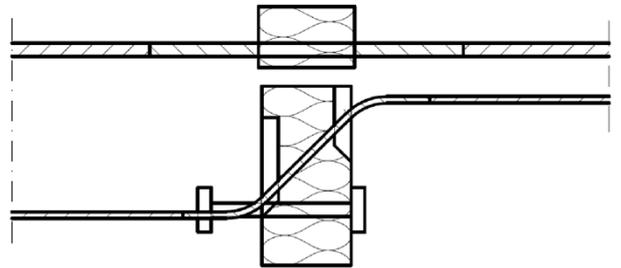


Abb. 2: Schöck Isokorb® Typ K-ID mit
Stahldrucklager

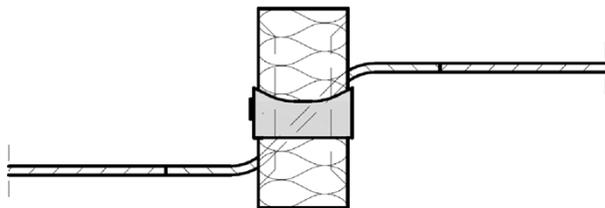


Abb. 3: Schöck Isokorb® Typ Q-ID mit
Betondrucklager

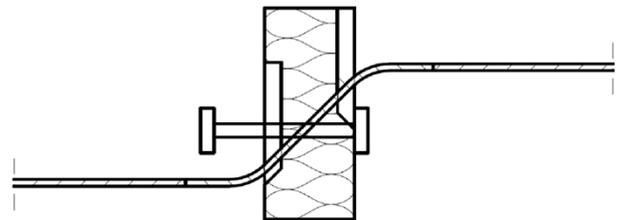


Abb. 4: Schöck Isokorb® Typ Q-ID mit
Stahldrucklager

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Typenübersicht

Anlage 1

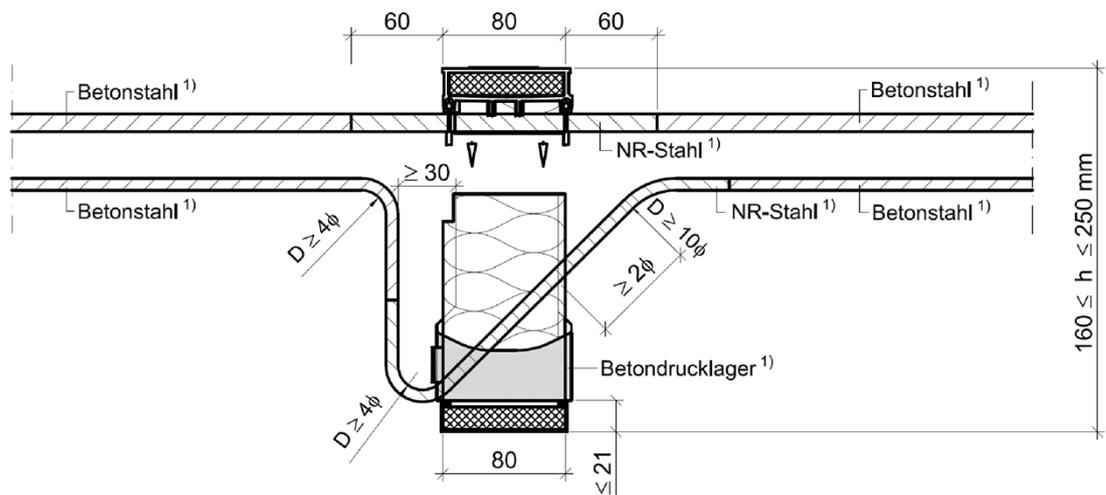


Abb. 5: Beispiel Schöck Isokorb® T Typ K-ID mit Betondrucklager mit integrierter Aufhängebewehrung

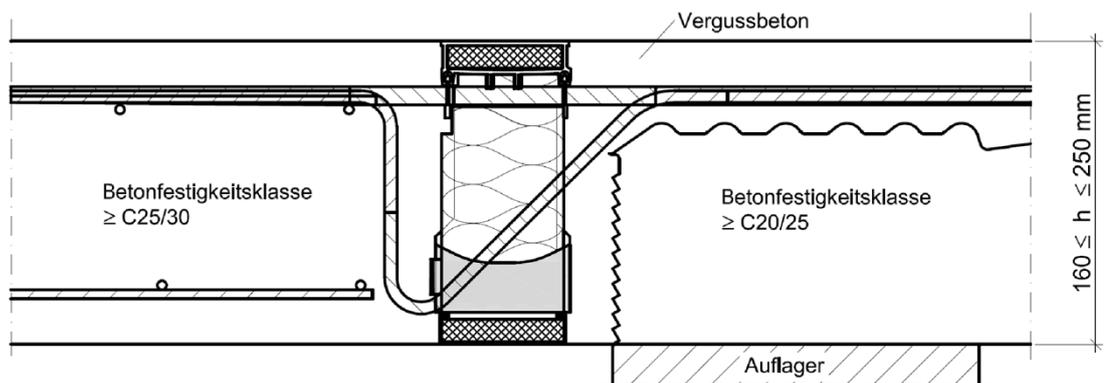


Abb. 6: Beispiel Schöck Isokorb® T Typ K-ID mit Betondrucklager in eingebautem Zustand mit Vergussfuge

1) Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® T Typ K-ID mit Betondrucklager
Dämmstoffstärke 80 mm

Anlage 2

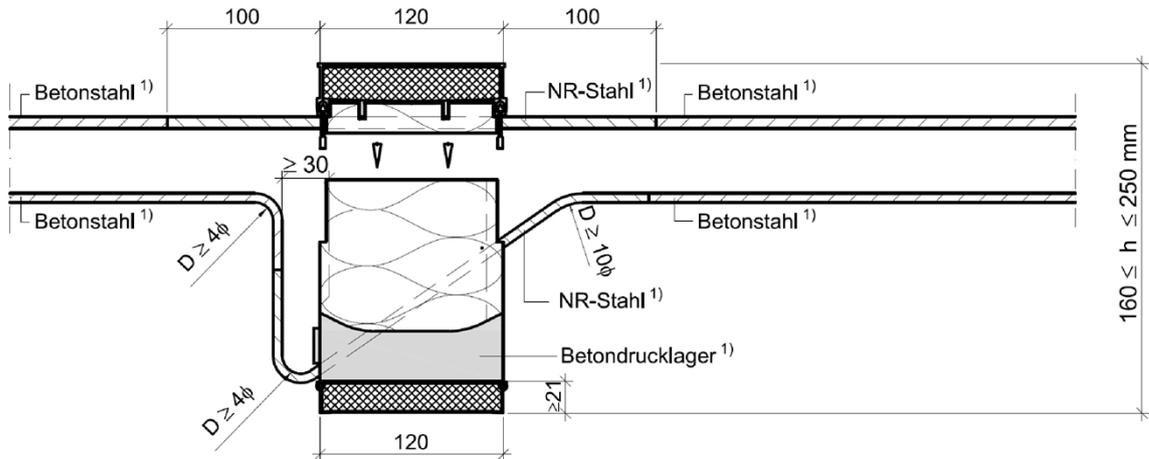


Abb. 7: Beispiel Schöck Isokorb® XT Typ K-ID mit Betondrucklager mit integrierter Aufhängebewehrung

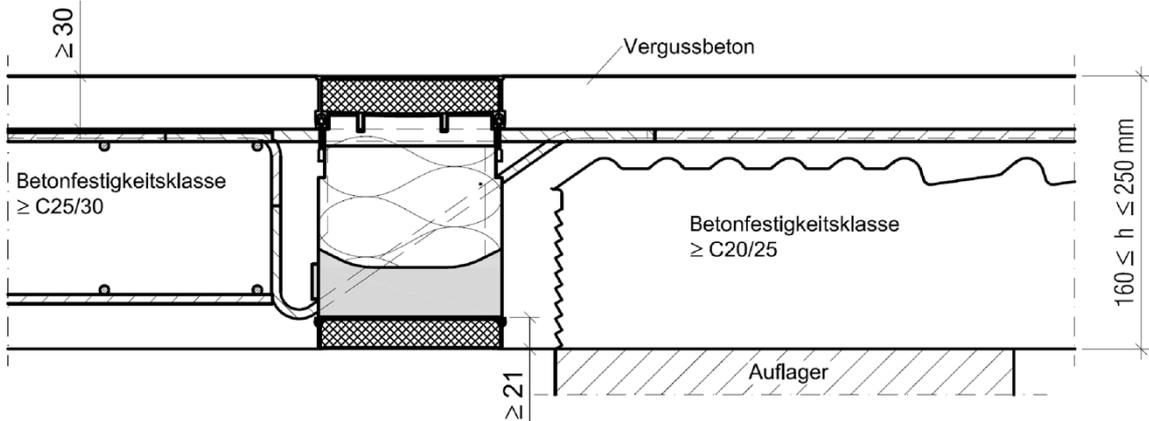


Abb. 8: Beispiel Schöck Isokorb® XT Typ K-ID mit Betondrucklager in eingebautem Zustand mit Vergussfuge

1) Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® XT Typ K-ID mit Betondrucklager
Dämmstoffstärke 120 mm

Anlage 3

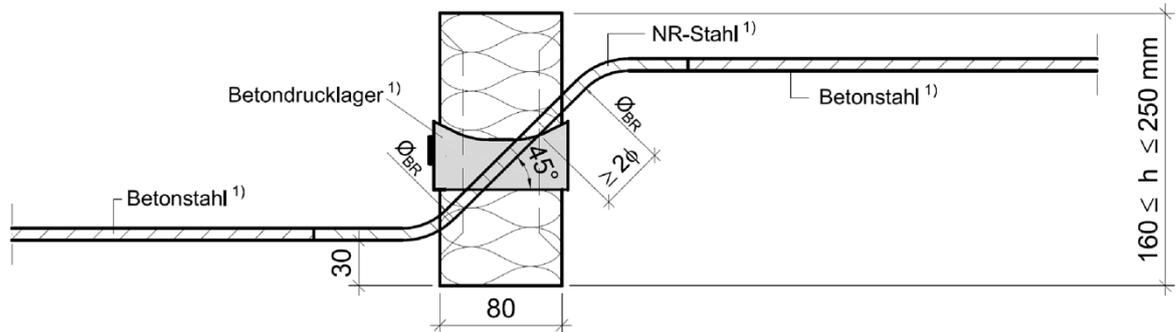


Abb. 9: Schöck Isokorb® T Typ Q-ID mit Betondrucklager

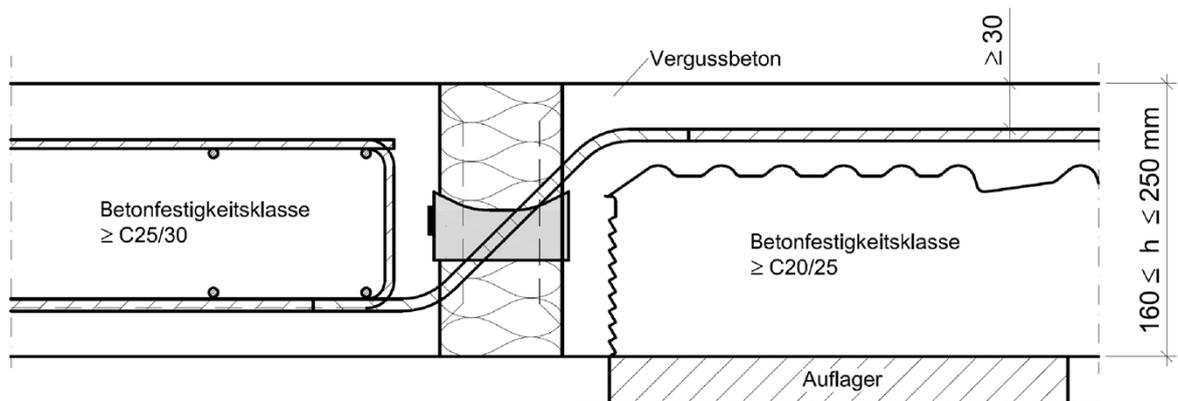


Abb. 10: Schöck Isokorb® T Typ Q-ID mit Betondrucklager in eingebautem Zustand mit Vergussfuge

1) Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
 Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® T Typ Q-ID mit Betondrucklager
 Dämmstoffstärke 80 mm

Anlage 4

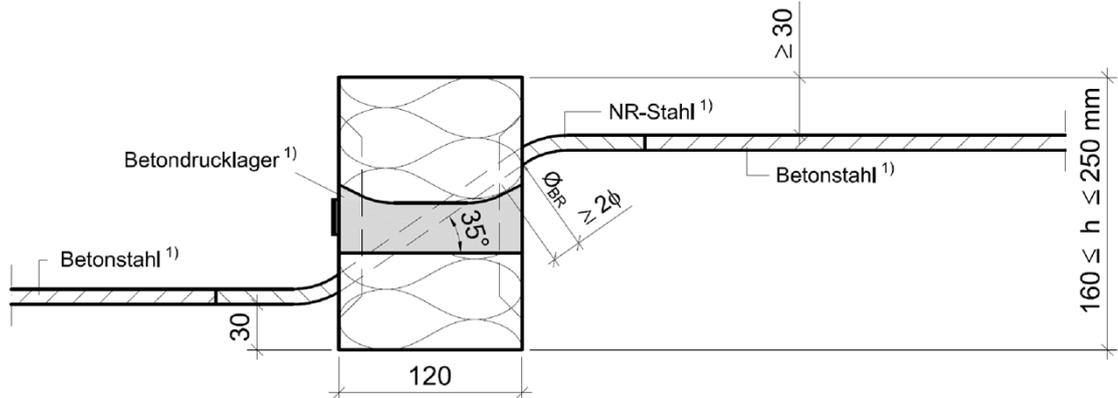


Abb. 11: Beispiel Schöck Isokorb® XT Typ Q-ID mit Betondrucklager

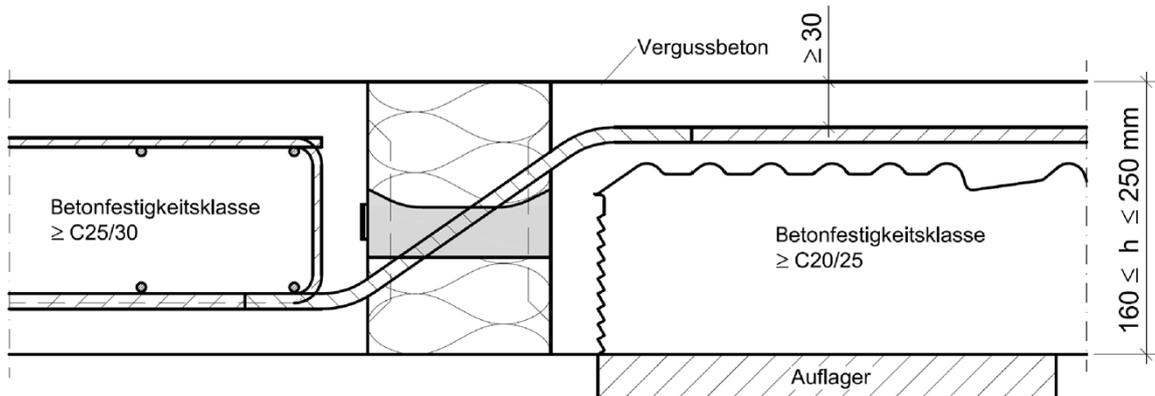


Abb. 12: Beispiel Schöck Isokorb® XT Typ Q-ID mit Betondrucklager in eingebautem Zustand mit Vergussfuge

1) Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® XT Typ Q-ID mit Betondrucklager
Dämmstoffstärke 120 mm

Anlage 5

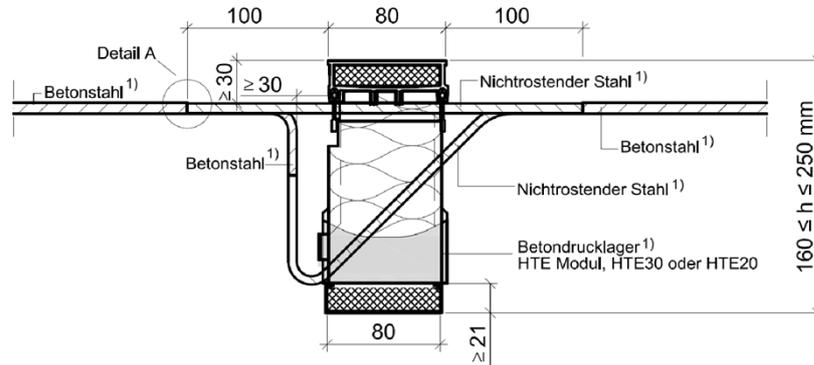


Abb. 13: Schöck Isokorb® T Typ K-ID mit Betondrucklager mit integrierter Aufhängebewehrung

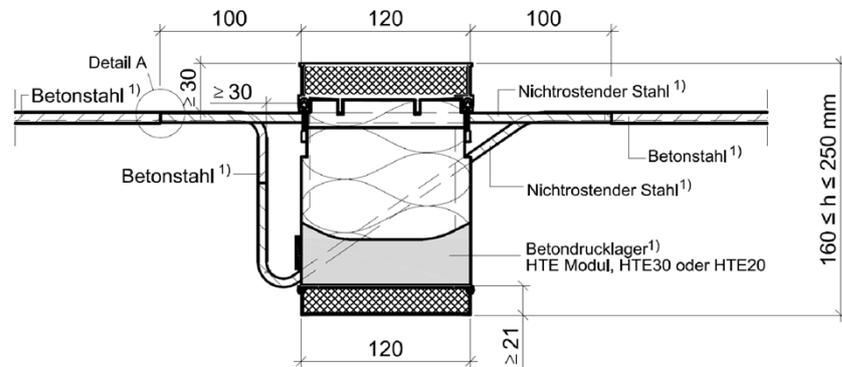
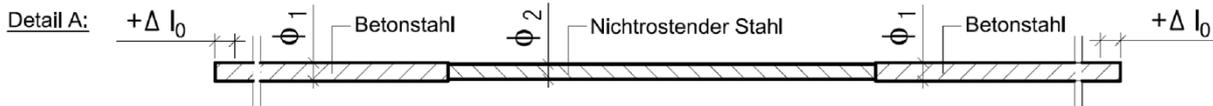


Abb. 14: Schöck Isokorb® XT Typ K-ID mit Betondrucklager mit integrierter Aufhängebewehrung



abgestufte Zugstäbe	Betonstahl	Nichtrostender Stahl	
$\phi_1 - \phi_2 - \phi_1$	ϕ_1 (mm) $R_{p0,2}$ (N/mm ²)	ϕ_2 (mm) $R_{p0,2}$ (N/mm ²)	Δl_0 (mm)
8 - 6,5 - 8	8 500	6,5 800	20
8 - 7 - 8	8 500	7 700	13
10 - 8 - 10	10 500	8 700 / (820 optional)	20
12 - 9,5 - 12	12 500	9,5 820	20
12 - 10 - 12	12 500	10 700	17
12 - 11 - 12	12 500	11 700	9
14 - 12 - 14	14 500	12 700	14

Abb. 15: Durchmesserkombinationen und Zuschläge zur Übergreifungslänge

1) Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® Typ K-ID mit Betondrucklager mit abgestuften Stäben
Dämmstoffstärke 80 mm und 120 mm

Anlage 6

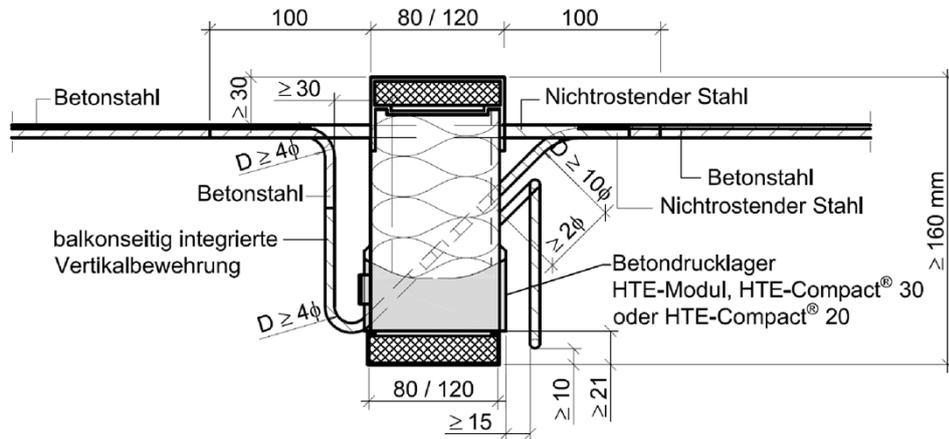
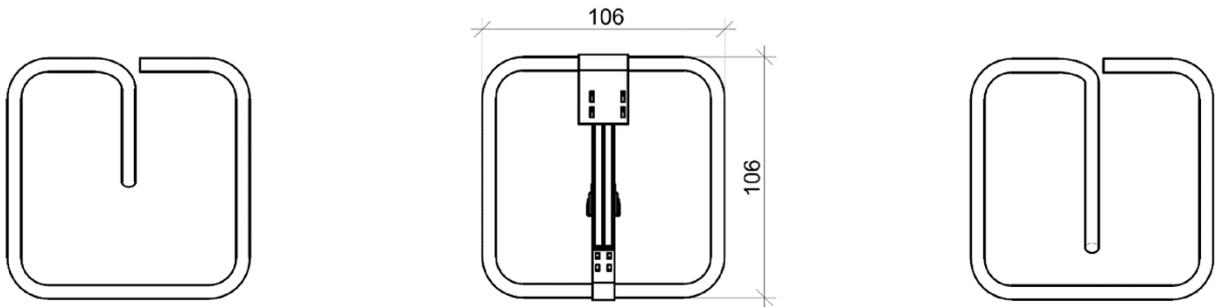
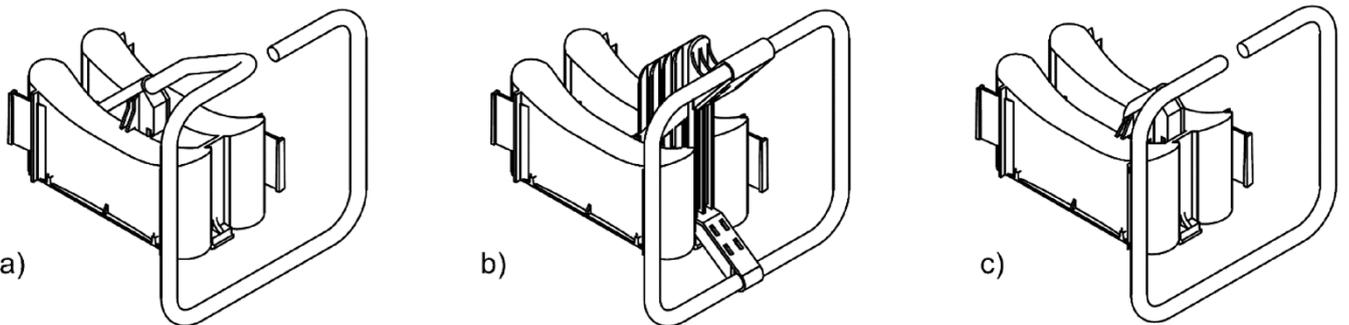


Abb. 16: Schöck Isokorb® Typ K-ID¹⁾ mit Betondrucklager mit integrierter Aufhängebewehrung und Sonderbügel



a) b) c)
Abb. 17: Bügel nichtrostender Stahl



a) b) c)
Abb. 18: Betondrucklager mit Bügel

¹⁾ Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® Typ K-ID mit Betondrucklager Varianten Sonderbügelhalterung
Dämmstoffstärke 80 mm und 120 mm

Anlage 7

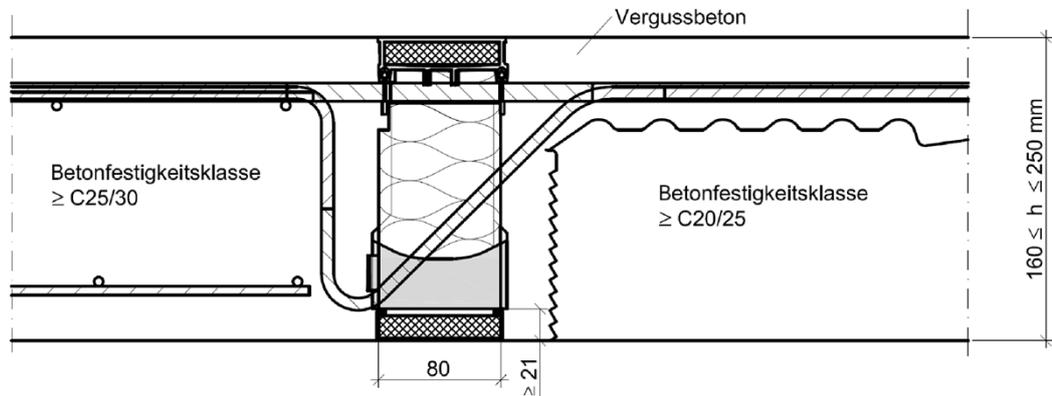


Abb. 19: Beispiel Schöck Isokorb® T Typ K-ID mit Betondrucklager bei indirekter Lagerung

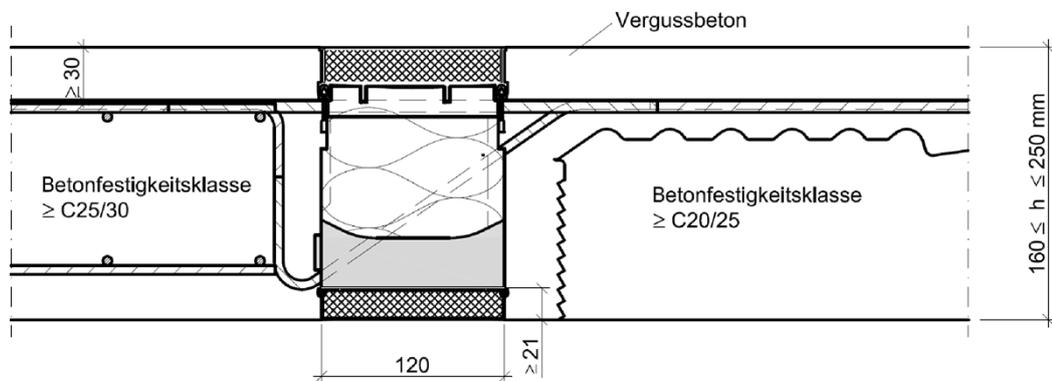


Abb. 20: Beispiel Schöck Isokorb® XT Typ K-ID mit Betondrucklager bei indirekter Lagerung

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
 Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® Typ K-ID mit Betondrucklager bei indirekter Lagerung

Anlage 8

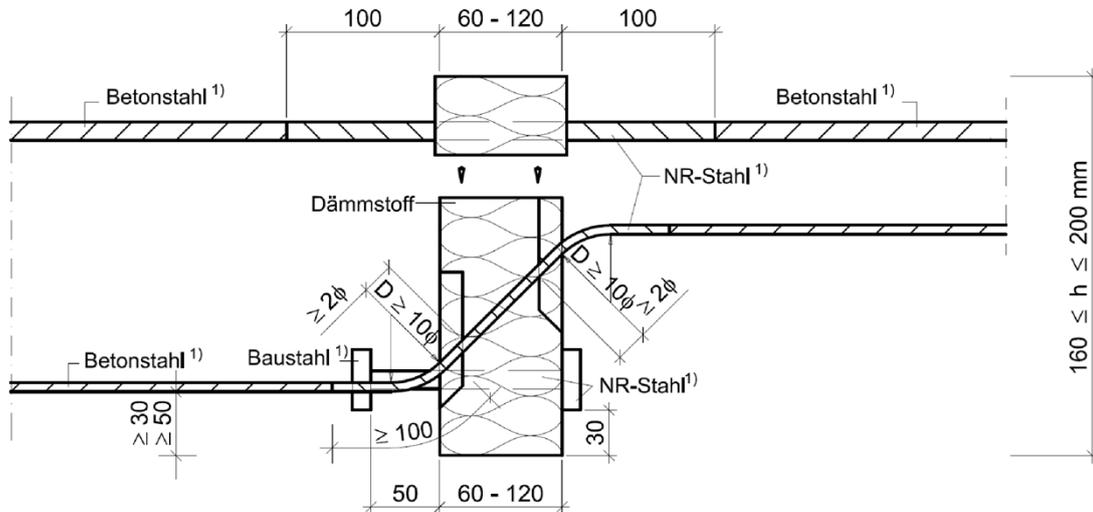


Abb. 21: Schöck Isokorb® Typ K-ID mit Stahldrucklager

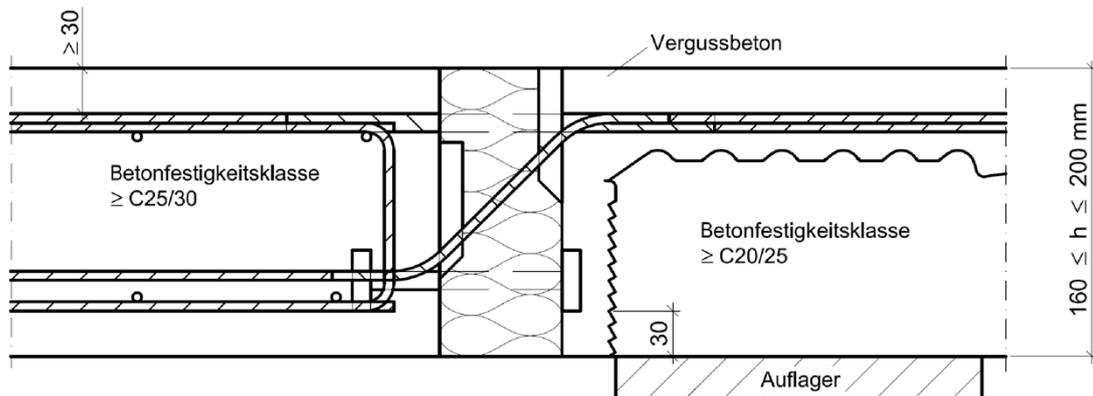


Abb. 22: Schöck Isokorb® Typ K-ID mit Stahldrucklager in eingebautem Zustand mit Aufhängebewehrung und Vergussfuge

1) Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® Typ K-ID mit Stahldrucklager

Anlage 9

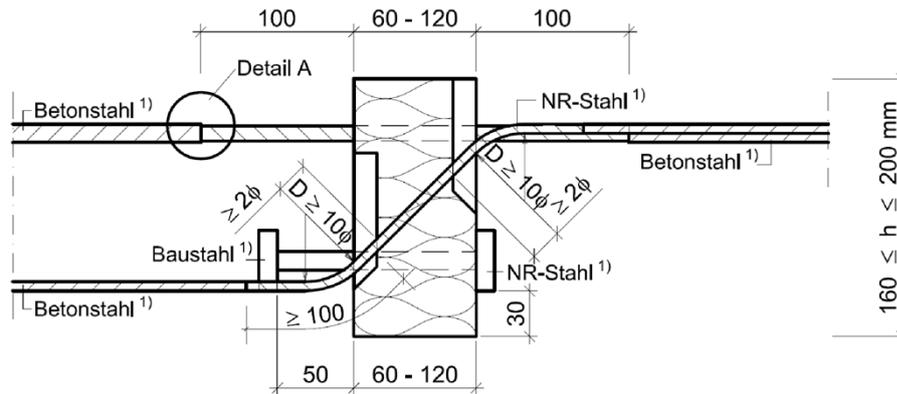


Abb. 23: Schöck Isokorb® Typ K-ID mit Stahldrucklager mit abgestuften Zugstäben;
 Detail A und Durchmesserkombinationen und Zuschläge für Übergreifungslänge
 vergl. Abb. 15

1) Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
 Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® Typ K-ID mit Stahldrucklager mit abgestuften Zugstäben
 Dämmstoffstärke 60 mm bis 120 mm

Anlage 10

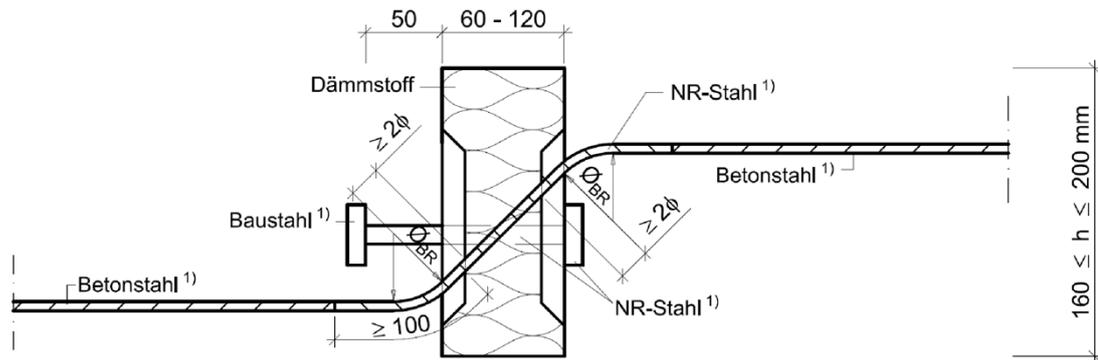


Abb. 24: Schöck Isokorb® Typ Q-ID mit Stahldrucklager in eingebautem Zustand mit Vergussfuge

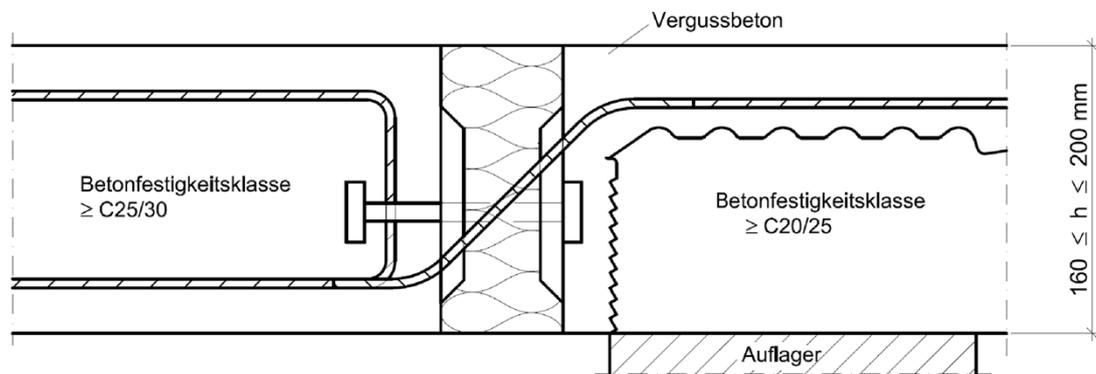


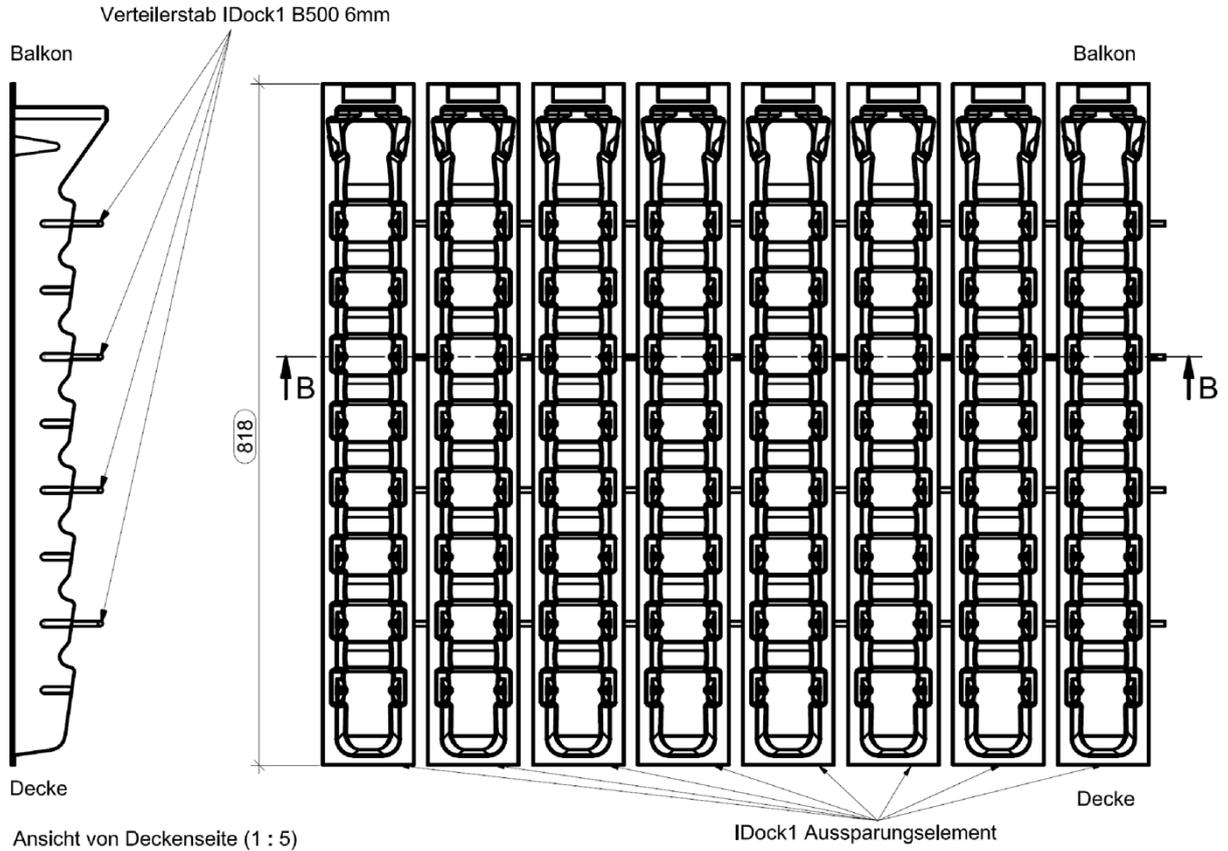
Abb. 25: Beispiel Schöck Isokorb® Typ Q-ID mit Stahldrucklager in eingebautem Zustand mit Vergussfuge

1) Spezifizierung der Werkstoffe siehe ETA-17/0261, Abschnitt A.3

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
 Ausführungsvariante ID

Schöck Isokorb® Typ Q-ID mit Stahldrucklager

Anlage 11



- Verteilerstäbe müssen in Aussparungselementen fest klemmen
- IDock1 augenscheinlich eben
- Aussparungselemente parallel zueinander beim Ansetzen an Randelement

Abb. 26: Schöck IDock1-RD-L1000, Deckenelement¹⁾

¹⁾ Spezifizierung der Werkstoffe s. Abschn. 2.1

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
 Ausführungsvariante ID

Schöck IDock1-RD-L1000, Deckenelement

Anlage 12

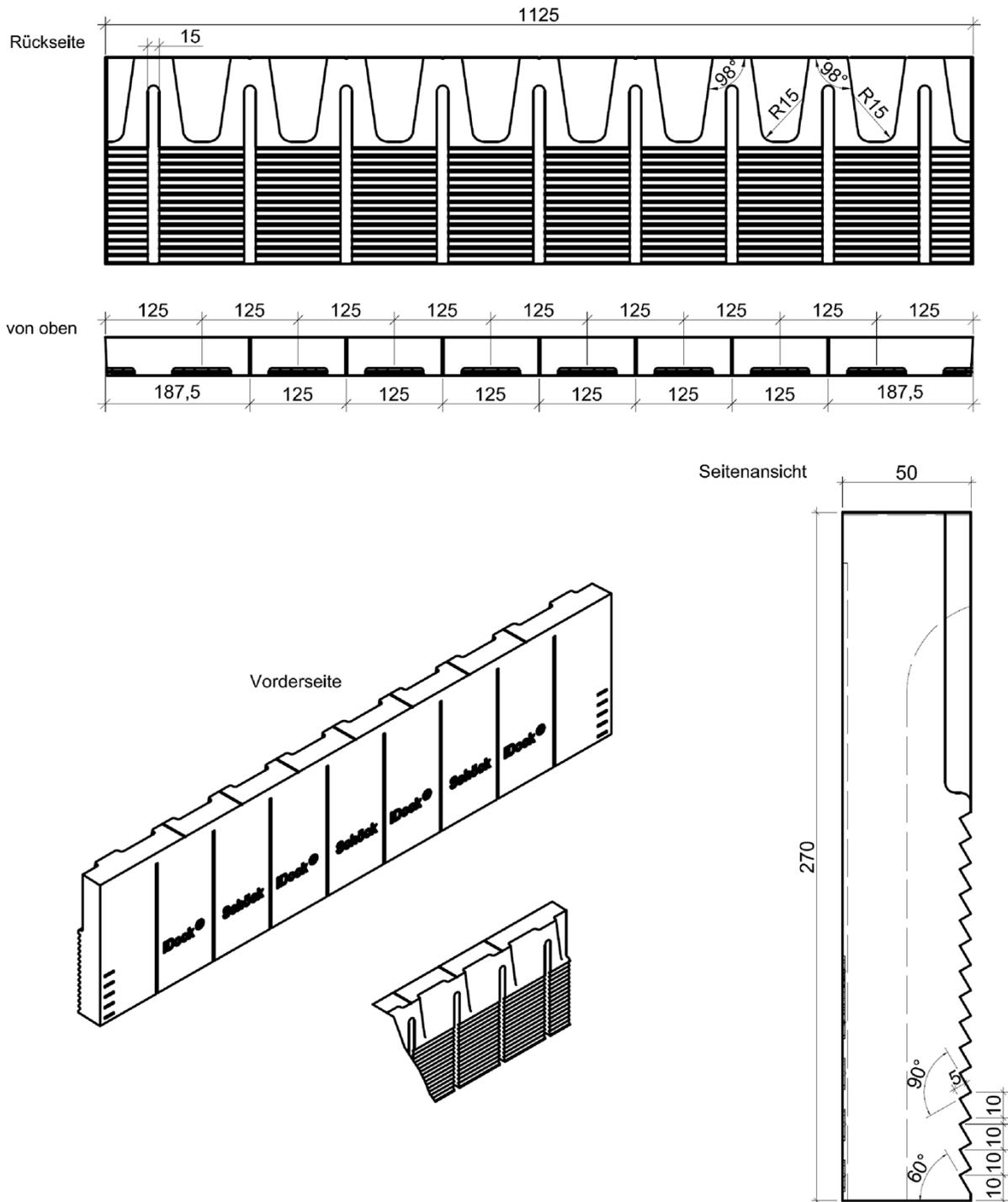


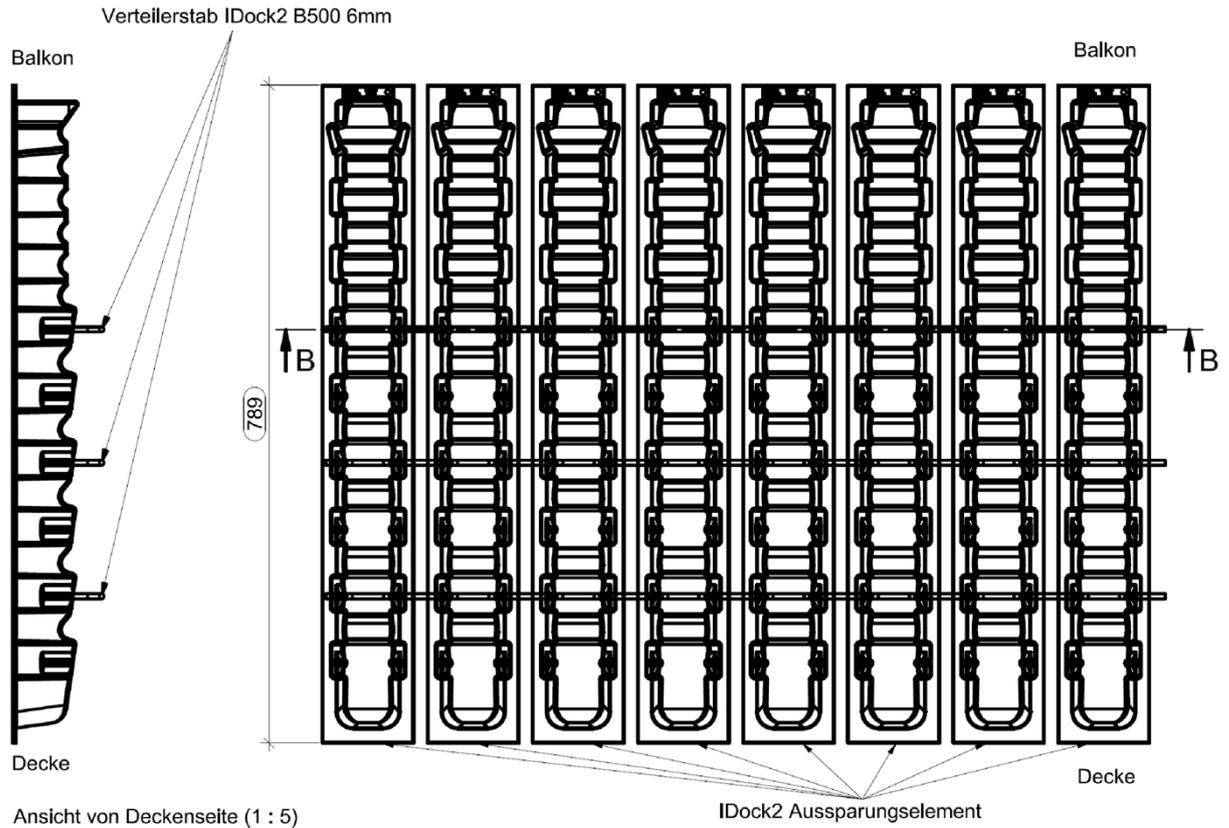
Abb. 27: Schöck IDock1-RD-L1000, Randelement¹⁾

1) Spezifizierung der Werkstoffe s. Abschn. 2.1

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Schöck IDock1-RD-L1000, Randelement

Anlage 13



Ansicht von Deckenseite (1 : 5)

- Verteilerstäbe müssen in Aussparungselementen fest klemmen
- IDock2 augenscheinlich eben
- Aussparungselemente parallel zueinander beim Ansetzen an Randelement

Schnitt B-B (1 : 5)

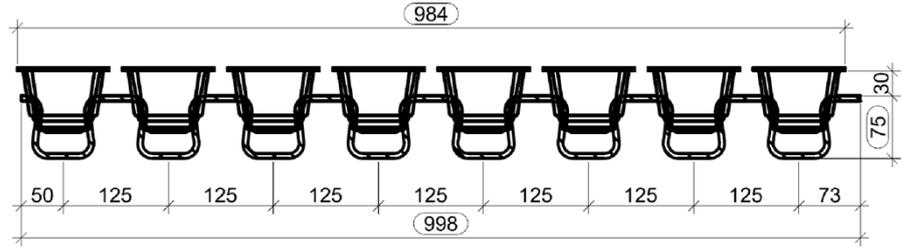


Abb. 28: Schöck IDock2-RD-L1000, Deckenelement¹⁾

¹⁾ Spezifizierung der Werkstoffe s. Abschn. 2.1

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb® Ausführungsvariante ID	Anlage 14
Schöck IDock2-RD-L1000, Deckenelement	

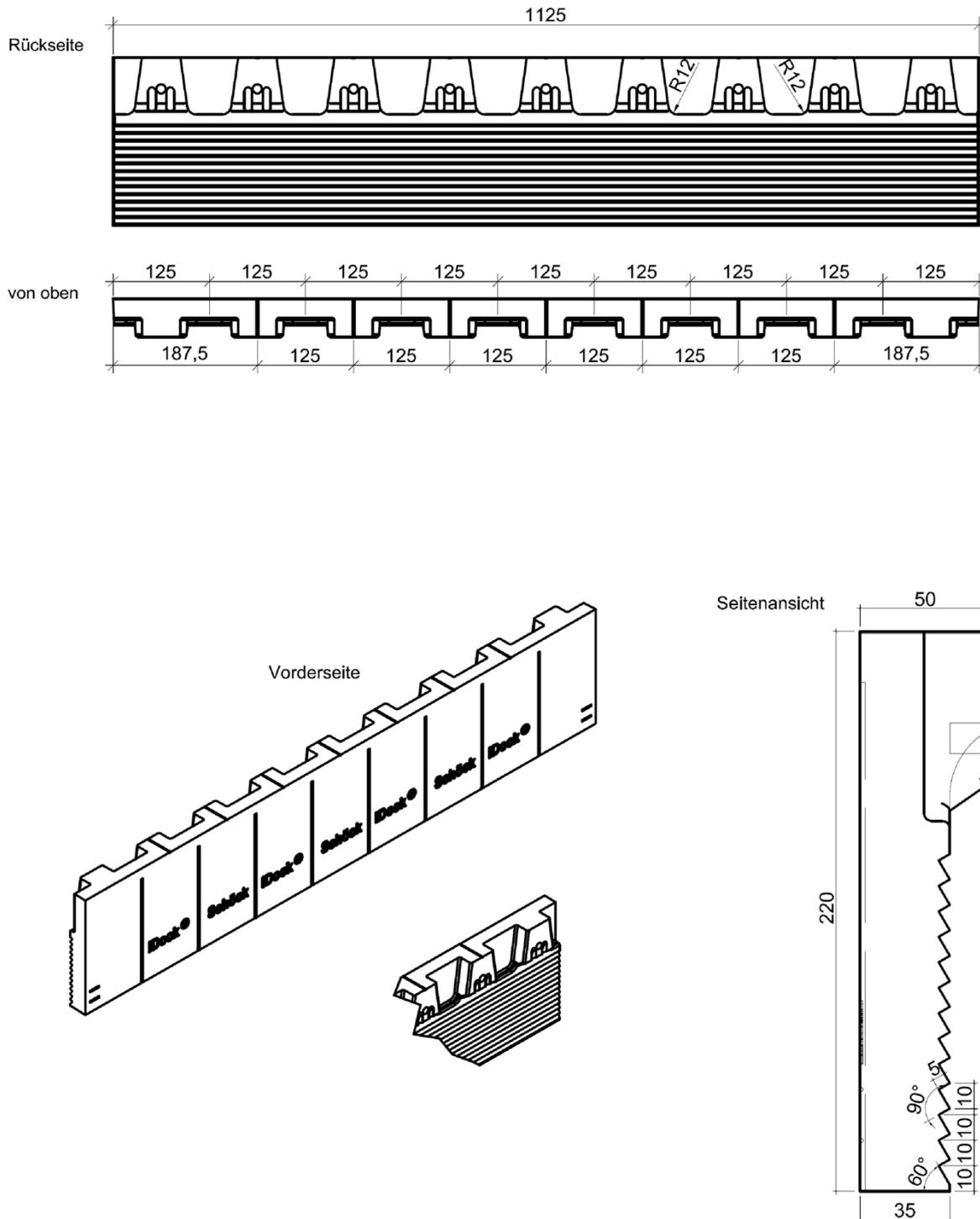


Abb. 29: Schöck IDock2-RD-L1000, Randelement¹⁾

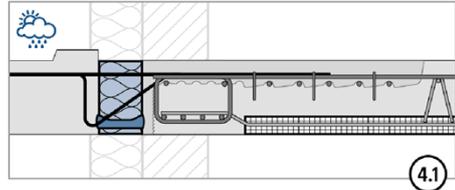
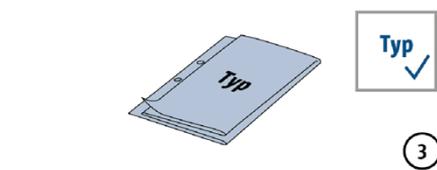
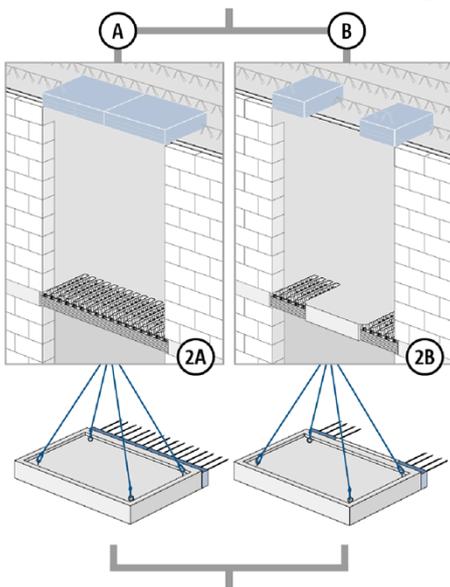
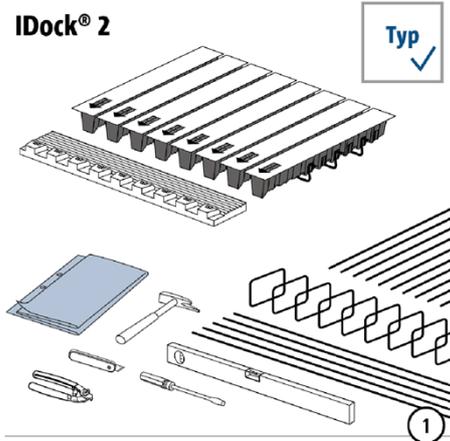
¹⁾ Spezifizierung der Werkstoffe s. Abschn. 2.1

Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
 Ausführungsvariante ID

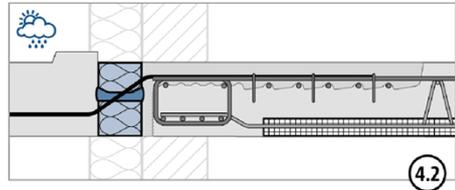
Schöck IDock2-RD-L1000, Randelement

Anlage 15

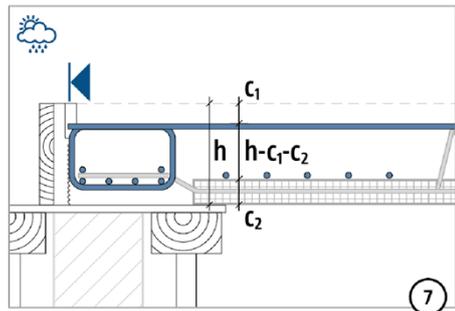
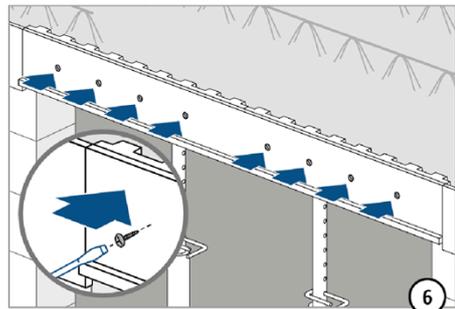
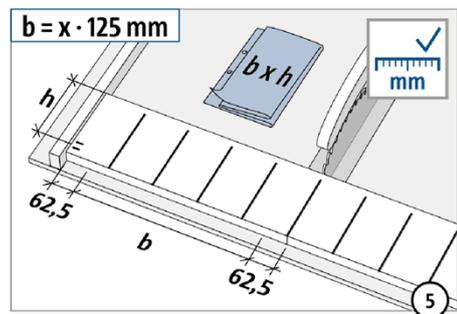
IDock® 2



Isokorb® XT/T Typ K-ID



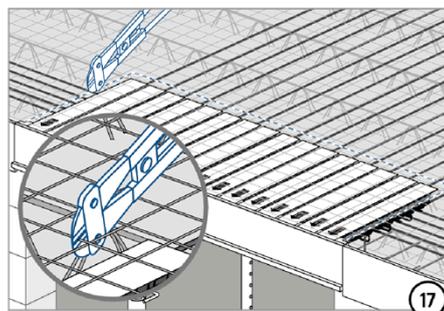
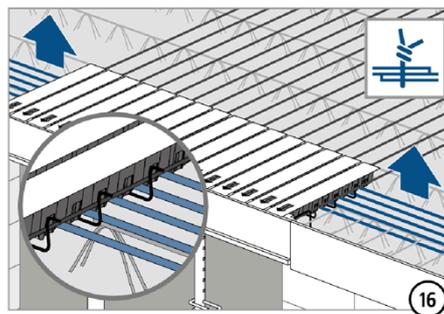
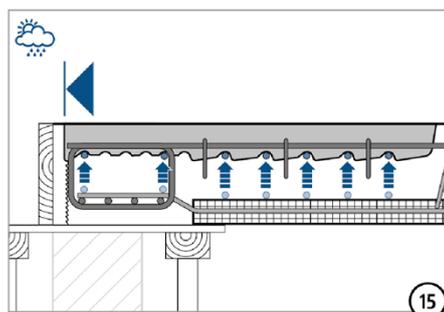
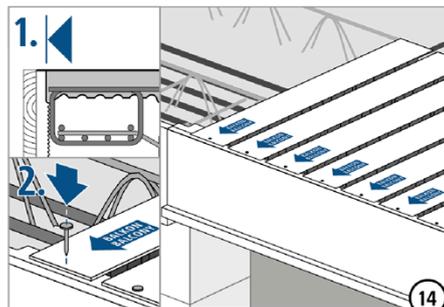
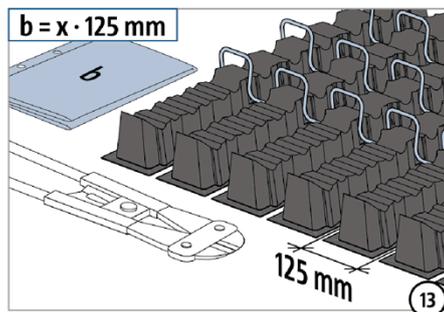
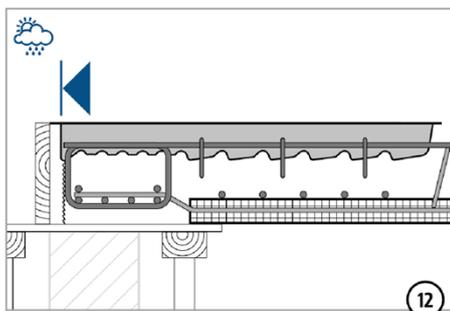
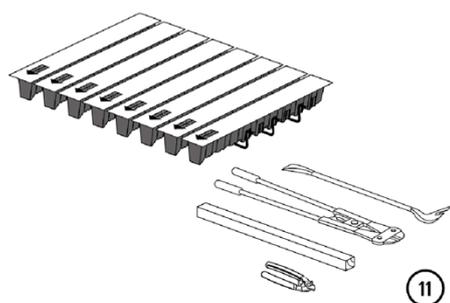
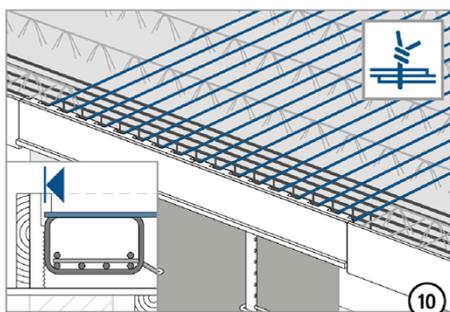
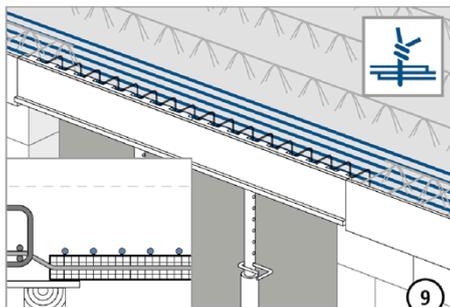
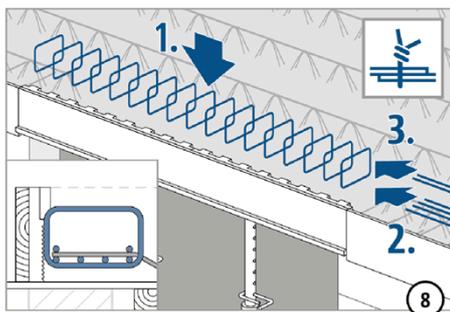
Isokorb® XT/T Typ Q-ID



Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
Ausführungsvariante ID

Beispiel für Einbauanweisung Balkonplatte mit Schöck IDock® in Decke mit
Randunterzug

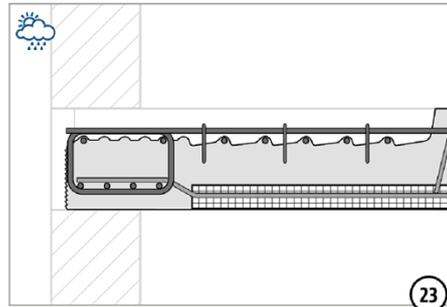
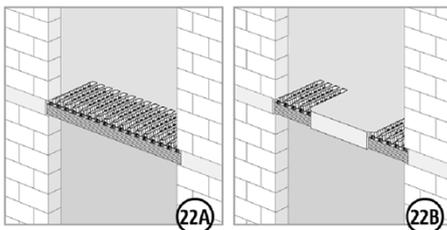
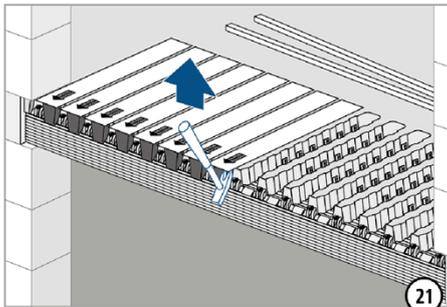
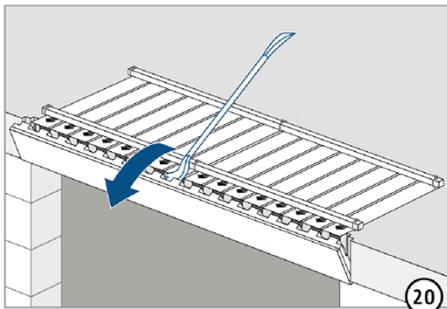
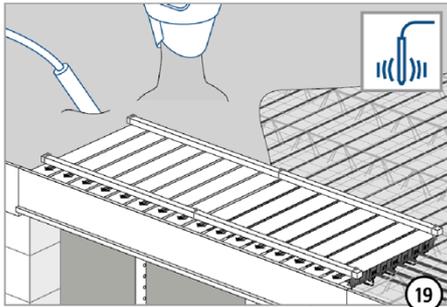
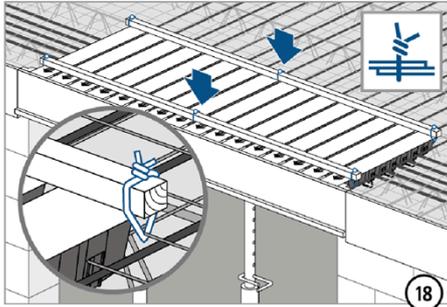
Anlage 16



Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
 Ausführungsvariante ID

Beispiel für Einbauanweisung Balkonplatte mit Schöck IDock® in Decke mit
 Randunterzug

Anlage 17



Schöck IDock® für nachträgliche Plattenanschlüsse mit Schöck Isokorb®
 Ausführungsvariante ID

Beispiel für Einbauanweisung Balkonplatte mit Schöck IDock® in Decke mit
 Randunterzug

Anlage 18